Ökumenische Gottesdienstbausteine zur Fairen Woche 2013

In der Fairen Woche vom 13.-27. September finden unter dem Motto „Fairer Handel. Faire Chancen für alle.“ bundesweit Aktionen rund um den Fairen Handel statt. Das Plakat der diesjährigen Fairen Woche zeigt sehr anschaulich den Bezug zu den verschiedenen Generationen, in denen wir von den vielseitigen Themen des Fairen Handels berührt werden. So kam es auch zu dem Entschluss in diesem Jahr einen Mehrgenerationengottesdienst vorzubereiten. Dies soll veranschaulichen, dass wir alle Teil des Fairen Handels sind und dass sich unsere Konsumgewohnheiten auf die Menschen, die diese Konsumgüter produzieren, auswirken. Wir alle haben ein Anrecht auf faire Chancen.

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR e.V., das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und die Kindernothilfe schlagen Kirchengemeinden und Gruppen vor, zur Fairen Woche oder zum Erntedankfest einen Gottesdienst zu feiern. Dieser Entwurf bietet Anregungen dazu. Das Plakat der Fairen Woche 2013 war Inspiration dazu. Das Foto mit den gefüllten und geöffneten Händen soll uns allen Einladung sein, einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern und unserer Hände Werk und Kraft genauer zu betrachten.

Zum Gottesdienst können Sie fair gehandelte Waren aus Ihrem Weltladen präsentieren und verkaufen. Laden Sie im Anschluss zu einer fairen Kaffeetafel oder einem fairen Kaffeetrinken ein!

Setzen Sie mit Ihrem Engagement für Fairen Handel vor Ort ein Zeichen für mehr Gerechtigkeit für alle auf diesem Planeten!

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst · MISEREOR Ihr Hilfswerk – Fairer Handel Von Anfang an! · kinder not hilfe · Kinder Missionswerk Die Sternsinger

Eingang

Wir feiern Gottesdienst
im Namen des gerechten und gütigen Gottes,
im Namen Jesu Christi, der Gottes Liebe und Nähe
spürbar werden lässt,
im Namen des Heiligen Geistes, der uns beflügelt
durch Kraft, Mut, Phantasie.

Lied: Gott gab uns Atem, Strophen 1+2
(EG 432/Troubadour 40)

Gebet

Von deiner Hand geschaffen
sind Meer und Land,
der Himmel und die Menschen.
Von deiner Hand geleitet
gehen wir vertrauensvoll
durch unser Leben.
Von deiner Hand gehalten
sind wir bewahrt in dunklen Tagen,
wenn wir Orientierung suchen.
Von deiner Hand behütet
arbeiten wir an Frieden und Gerechtigkeit.
In deiner Hand geborgen
erlangen wir
Segen und Kraft und Leben.

(frei nach einem Gebet der katholischen Gemeinde St. Josef Aschaffenburg)

Psalm 111 (zwei Gruppen sprechen im Wechsel)
Halleluja! Ich will dem Herrn von ganzem Herzen danken
im Kreis der Aufrechten und seiner Gemeinde.

Groß sind die Taten des Herrn.
Alle, die sie lieben, erkunden sie gern.

Glanz und Schönheit umgeben sein Tun,
und seine Gerechtigkeit steht fest für immer.

Er gab die Feste, die an seine Wunder erinnern.
Gnade und Barmherzigkeit schenkt der Herr.

Er gab denen zu essen, die ihn verehren.
Für alle Zeit denkt er an seinen Bund.

Er bewies seinem Volk, welche Macht er besitzt:
Er gab ihnen ihr Erbland unter den Völkern.

Was seine Hände tun, ist Wahrheit und Recht.
Auf alle seine Gebote kann man bauen.

Sie bleiben für immer und dauerhaft gültig.
Man befolgt sie in Treue und Geradlinigkeit.

Er sorgte für die Befreiung seines Volkes.
Er schloss mit ihnen einen dauerhaften Bund.

Heilig ist sein Name, man hat Ehrfurcht vor ihm.
Weisheit beginnt mit Ehrfurcht vor dem Herrn.

Viel Erfolg haben alle, die sich daran halten.
Das Lob seiner Taten bleibt für immer bestehen.

Amen (nach Basisbibel)

Lied: Brich mit dem Hungrigen dein Brot
(EG 420/Troubadour 206)

Wort des Evangeliums

Wer die Hand an den Pflug legt und nach hinten blickt, ist nicht geeignet für das Reich Gottes (Lukasevangelium 9,62).

Oder: Gleichnis vom Sämann (Lukasevangelium 8)

Wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Unterhalt.
(Matthäusevangelium 10,10)

Impuls 1 zu : „Fairer Handel – Chancen für alle."

„Hände" aus buntem Papier und Stifte werden an alle verteilt. Bitten Sie nach den biblischen Gedanken alle Gottesdienstbesucher, auf eine Papier-Hand zu schreiben, was „fair" für sie bedeutet. Legen Sie eine Weltkarte oder einen Globus vor den Altar. Nun kann jede und jeder nach vorne kommen. Die Hände werden dann rund um den Globus bzw. auf der Weltkarte abgelegt. Jemand kann einige der Zettel vorlesen. Alternativ: Alle lesen vor, was sie aufgeschrieben haben.

Für Kinder: Hände mit verschiedenen Fingerfarben auf großes Plakatpapier drücken. Grundidee: Wir gehören zusammen, alle Kinder dieser Erde. Dafür stehen verschiedene Farben. Wir sind alle Geschöpfe Gottes. Dieses Plakat wird zu Meditation und Fürbitten vor dem Altar hochgehalten.

Impuls 2 zu: „Fairer Handel – Chancen für alle."

Besorgen Sie Trommeln und bitten Sie jemanden, der davon etwas versteht, die Gottesdienstteilnehmenden, besonders die Kinder, zum Mitmachen anzuregen.
Zwar will auch Trommeln im Rhythmus gelernt sein, aber die Trommeln laden zum Anfassen, zum Ausprobieren, zum Spielen ein.
Selbst kleine Kinder sind begeistert von den Tönen, die sie den Trommeln entlocken.
Geradezu ideal wäre es, vor dem Gottesdienst zu einem Trommelworkshop einzuladen.

Lied: Gott gab uns Atem
(EG 432/Troubadour 40)

Biblische Besinnung zu Jesaja (49,15+16a)

Gott spricht: Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, /
eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen
würde: / ich vergesse dich nicht.
Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände, deine Mauern
habe ich immer vor Augen. (Bibel, Einheitsübersetzung)

Schauen wir auf unsere Hände

Auf sie kommt es an! Bei unserer Arbeit, beim Schreiben, aber auch beim Lesen. Was wären wir ohne unsere Hände?

Viele Hände wirken mit, um unsere Nahrung zu produzieren. Hände bedienen die Tastaturen der Computer, Finger tippen auf Smartphones. Sehen wir uns unsere Hände an. Sie sind einzigartig. 54 Knochen und 48 Muskeln befähigen uns zu Bewegungen in viele Richtungen. Unsere Hände sind als Sinnesorgane hoch sensibel und belegen die Hälfte der Speicherkapazität für Motorik im Gehirn. Sämtliche anderen Körperteile müssen sich mit dem Rest begnügen.
Nun spricht Gott durch den Mund des Propheten: Ich habe dich in meine Hände gezeichnet. Wie eine Tätowierung. Wie ein festes

Versprechen. Dieses Wort ist zu einer Zeit ausgesprochen worden, in der das Volk Gottes heruntergekommen war zu einer elenden kleinen Schar. Konkurrenz für den Glauben an den Gott Israels gab es zuhauf. Eine attraktive machtbewusste Konkurrenz in Stein und Metall. Die Götter der Zeit. Dagegen war Gott, der Gott Israels so ungreifbar wie die Luft, die wir atmen und doch nicht sehen. Manche sagten sogar: Dieser Gott ist ein Hirngespinst.

Jesaja, der Prophet, hat einfach nicht anders gekonnt als zu reden, getrieben vom Heiligen Geist. Die Götter aus Stein und Metall können wir heute als Bruchstücke in Museen bewundern. Die Worte Gottes, die Jesaja aussprach, haben aber seit 3.500 Jahren eine unvorstellbare Kraft entwickelt. Sowohl im Judentum als auch im Christentum. Wer ist dieser Gott, der durch den Mund der Propheten wirkt? Nein, kein grausamer Tyrann, dem wir ausgeliefert sind wie ein blindes Schicksal!

Dieser Gott denkt und redet nicht in philosophischen Kategorien. Er denkt menschlich, in der Kategorie der Liebe. Er vergleicht sich mit einer Mutter, die ihr neugeborenes Kind in den Armen hält. Der unbegreifbare Gott macht sich greifbar für mich. Unsere Hände sollen stark werden, stark zur Tat. Stark zum Segen. Auf unsere Hände kommt es an! Gott will, dass unsere Hände zu seinen Händen werden.

Hände werden auch gebraucht zum Musikmachen auf Trommeln. Bei uns sind Trommeln noch etwas Besonderes. In Westafrika gehören Trommeln zur Kultur. Afrikanische Djembe-Trommeln sind bei uns in Europa begehrt. Das schafft Einkommen für Schnitzer, Schmiede, Trommelbauer/innen und und Schneider/innen in Westafrika.

Die Kooperative Kalangu in Ghana besteht inzwischen aus dreißig Mitgliedern.

Neben dem Hauptprodukt Djembe-Trommeln werden auch weitere typische afrikanische Percussioninstrumente und Holzschnitzereien angeboten. Die wertvollen, langlebigen Einzelstücke zeichnen sich durch einen sorgsamen Umgang mit dem natürlichen Rohstoff Holz, handwerkliches Geschick und großes Know How aus.

Die Grundlagen der Genossenschaft Kalangu sind Gleichheit und demokratische Werte. Die Mitglieder erteilen jeglicher Form von Diskriminierung aufgrund von Religionszugehörigkeit und Stammeszugehörigkeit eine Absage. Frauen sind auf allen Ebenen der Kooperative an den Entscheidungen beteiligt.

Durch den Fairen Handel erzielt die Genossenschaft Kalangu höhere Preise für ihre Trommeln als im kommerziellen Handel. Diese Mehreinnahmen werden genutzt, um den Mitgliedern und deren Familien zum Beispiel besseren Lebensstandard, Schulbesuch und Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Wie in der Genossenschaft Kalangu in Ghana arbeiten viele Menschen in den unterschiedlichsten Ländern daran mit, dass es gerechter auf dieser Erde zugeht. Auch ihre Hände, ob sie nun Trommeln bauen, Fußbälle nähen oder Kaffeebohnen pflücken, hat Gott gezeichnet. Wir alle sind Kinder Gottes. Auf unsere Hände kommt es an.

(Quelle: Gepa- The Fair Trade Company)

Meditation: Gott braucht Hände

Gott braucht mutige Hände,
die Gerechtigkeit in die Tat umsetzen,
starke Hände,
die überflüssige Grenzen einreißen können,
hilfreiche Hände,
die anpacken, wo Not ist,
tröstende Hände,
die Tränen trocknen,
fleißige Hände,
die sich nicht vor wichtigen Aufgaben scheuen,
sichere Hände,
die dem Strauchelnden Halt geben,
friedliche Hände,
die sich nicht mehr zu Fäusten ballen,
ordnende Hände,
die Zweifel und Fragen in den Griff bekommen,
willige Hände,
die Gottes Plan mit uns Menschen umsetzen,
schützende Hände,
die sich der Verlassenen und Ängstlichen annehmen,
segnende Hände,
die den Menschen Glück wünschen.
Aber Gott braucht auch leere Hände,
Hände, die bereit sind, sich zum Gebet zu falten.
Hände, die auch empfangen können.
Gott braucht unsere Hände,
deine und meine Hände,
um heute in der Welt zu wirken.

(Nach einem Text der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef Aschaffenburg)

Lied: Aufstehn, aufeinander zugehn
(himmelweit - das junge Liederbuch oder im Internet)

Fürbitten

Eine Stimme: Gott der Liebe, wir beten für die Opfer von Gewalt,
die Hungrigen, die Obdachlosen, die Arbeitslosen, die Kranken.
Lass sie nicht länger aus der Gesellschaft ausgegrenzt sein.
Lass sie wieder Hoffnung haben auf ein Leben in Würde.

Alle: Die Lösungen der Probleme dieser Welt liegen nicht in unserer Hand,
aber du, o Gott, kannst unsere Hände gebrauchen.
Hilf uns zu handeln.

Eine Stimme: Gott des Lebens, wir beten für Familien, die zerstritten sind,
in denen es kein Verzeihen und kein Versöhnen gibt
zwischen Partnern, Schwestern und Brüdern, Jung und Alt.
Lass sie Vergebung, Versöhnung und die Freude des Friedens finden.

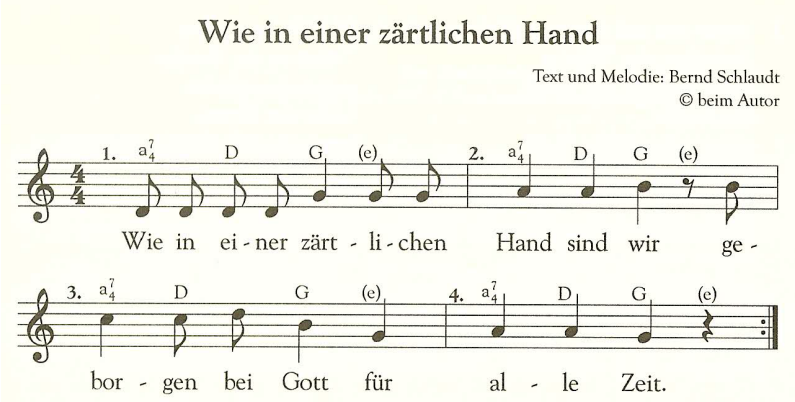
Alle: Die Lösungen der Probleme dieser Welt liegen nicht in unserer Hand,
aber du, o Gott, kannst unsere Hände gebrauchen.
Lehre uns zu handeln.

Eine Stimme: Gott der Solidarität, wir beten für die Leidenden, die Alten, die Klagenden,
die, die auf der Straße leben, dass sie Mitleid, Fürsorge und Unterstützung in
anderen finden mögen.

Alle: Die Lösungen der Probleme dieser Welt liegen nicht in unserer Hand, aber
du, o Gott, kannst unsere Hände gebrauchen.
Dränge uns zu handeln.

(Frei nach Juan Gattinnoni, Argentinien, aus: In Gottes Hand – Gemeinsam beten
für die Welt; Frankfurt/M. 2008, S. 267)

Lied: Kanon



Segen

Der Herr schenke
unseren Sehnsüchten Flügel
unseren Zielen Vertrauen
und unserem Denken Gerechtigkeit

Der Herr schenke
unseren Befürchtungen Hoffnung
unserer Ungeduld Gelassenheit
und unserem Reden Gerechtigkeit

Der Herr schenke
unseren Händen Kraft
unserem Einsatz Segen
und unserem Handeln Gerechtigkeit

(Angela Lohausen, MISEREOR)

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott
(EG 171/ Troubadour 335)

Impressum

Redaktion
Wilfried Steen, Petra Kohts
(Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst)
Angela Lohausen (MISEREOR)
Petra Schürmann (Kindermissionswerk „Die Sternsinger“)
Dietmar Boos (Kindernothilfe)

Herausgeber
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin, www.brot-fuer-die-welt.de

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.
Mozartstr. 9, 52064 Aachen, www.misereor.de

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Stephanstraße 35, 52064 Aachen,
www.sternsinger.de

Kindernothilfe, Düsseldorfer Landstraße 180,
47249 Duisburg, www.kindernothilfe.de.

Bildnachweis: Gepa – The Fair Trade Company